

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 11

Rubrik: Kurz und Schnurz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter Buchtip

Canzler- -Cartoons



88 Seiten Fr. 9.80



88 Seiten Fr. 9.80



88 Seiten Fr. 9.80

Mit sicherem Strich umreist Canzler die seltsamen Ungereimtheiten des Ehe- und Familienlebens, belächelt die Heimlichtuer, die gar zu gerne in Gedanken sündigen, mokiert sich über die Schwierigkeiten der Pädagogen und Psychiater, mit ihren eigenen Problemen fertig zu werden, und zeigt lächelnd, wie einem die Tücke des Objekts unvermutet ein Schnippchen schlagen kann.

Bei Ihrem Buchhändler

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Ein Sprecher des Politischen Departements in Bern erklärte an einer Pressekonferenz, dass es sich beim Schahbesuch in St. Moritz um eine adäquate Rückleistung von Erdölgeldern (Recycling) gehandelt habe. Auf Fragen aus der Mitte der Pressevertreter, welche die Höhe der Kosten für die aufwendigen Sicherheitsvorkehrungen bei den St. Moritzer Gipfelgesprächen und schahrazanischen Variétévorstellungen betrafen, wollte der Vertreter des Bundesrates indessen nicht näher eingehen.

Winterthur

Nachdem die Schweizerische Republikanische Bewegung von Dr. James Schwarzenbach im Namensstreit seiner politischen Partei unlängst Rekurs gegen den Verzicht auf ein Urteil eingelegt hat, den das Bezirksgericht Winterthur ausgesprochen hatte, will das Obergericht Zürich als die nächsthöhere Instanz einen Wettbewerb ausschreiben, um den zerstrittenen Parteifreunden endlich zu einem neuen Namen zu verhelfen. Vorschläge sind zu richten an das Obergericht des Kantons Zürich. Als Preise winken zwei bis fünf Jahre Steuerfreiheit.

Binz-Maur

Beim Radio- und Fernseh-schaffenden Max Rüeger ist dieser Tage ein Telegramm eingetroffen, das den für ihn etwas befremdenden Wortlaut enthielt: «Es war Liebe auf den ersten Blick – Stop – Wir wollen bald heiraten – Stop – Willst Du unser Trauzeuge sein? – Stop – Herzliche Grüsse: Gigi vo Arosa und s Irmeli vom Niederdorf.»

Bern

Nachdem der Pressesprecher des Eidgenössischen Militärdepartements unlängst bereits schwere Vorwürfe gegen ein Guet-Nacht-Gschichtli im Fernsehen erhoben hat und den verantwortlichen Ressortleiter der wehrkraftzersetzenden Tendenz bezichtigte, griff nun auch der

Vorsteher des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, in die Debatte um den agitatorischen Gehalt des Räubers Rumzeis ein. In einem persönlichen Schreiben an Fernsehdirektor Guido Frei verlangt der Magistrat, dass a) das Guet-Nacht-Gschichtli nicht mehr unmittelbar im Anschluss an den Russischkurs gesendet werden darf; b) Märchen, in denen sieben Zwerge zur Darstellung gelangen, unter allen Umständen zu vermeiden sind und c) keine Kanonen gezeigt werden sollen, mit denen auf Spatzen geschossen werden könnte. Die SRG hat daraufhin bereits vorgesehen, anstelle des Glockenspiels als musikalisches Signet der Sendung einen Kinderchor den nachstehenden Text singen zu lassen:

De Tag isch vergange,
de Mörgeli isch no da;
de Rüedu hebt em d Schtange,
er wet en nid la gah.

Schleitheim

Um das vor kurzem bei Schleitheim im nördlichsten Zipfel des Kantons Schaffhausen von Archäologen freigelegte Schwitzbad, das zur römischen Garnisonsstadt Juliomagus gehörte, vor dem ihm drohenden Schicksal zu bewahren, dass es später wieder zugeschüttet und an seiner Stelle ein Schweinestall errichtet wird, hat sich eine Interessengemeinschaft «Pro Juliomago» gebildet. Das mehrheitlich aus Kreisen privater Geldgeber der Industrie zusammengesetzte Komitee will sich die Chance nicht entgehen lassen, nach Abschluss der Ausgrabungen einmal seine Arbeitnehmer an Ort und Stelle darauf hinweisen zu können, dass die alten Römer den Schweiss noch vor den Erfolg gesetzt hätten. Die Aktionäre sollen die Vergabungen mit dem lateinischen Spruch «Non olet» kommentiert haben.

Uebrigens ...

... wussten Sie, dass der Ausspruch: «Ich kenne ab sofort keine Parteien mehr – ich kenne nur noch Kommission» nur zum Teil von Adolf Hitler stammt?